



Der junge Zweibrücker Chor „Cantabile“ im Volkschor Niederauerbach singt Hits von „Simon & Garfunkel“, den „Mamas & Papas“ und andere Evergreens.

—FOTO: STEINMETZ

MIT „MRS. ROBINSON“ ZURÜCK IN DIE 60ER JAHRE

Der junge Zweibrücker Chor „Cantabile“ präsentiert mit „Popart“ ein spannendes Projekt vor 250 Zuhörern in Rimschweiler

VON UNSEREM MITARBEITER
STEFAN FOLZ

► Dass dies kein gewöhnliches Konzert werden würde, war schon durch die Interpreten garantiert. Denn das Zweibrücker Ensemble „Cantabile“ ist bekannt für sein frisches Repertoire weit jenseits üblicher Chortradition. Jetzt allerdings hatten sich die Niederauerbacher Sänger an ein Projekt gewagt, das im ersten Moment ebenso einfach wie populär schien, sich letztendlich aber als komplex und anspruchsvoll herausstellte.

„Popart“ hatten Chorleiter Koen van der Meer und seine überwiegend aus erstaunlich jungen Sängern bestehende Truppe den Abend in der Rimsch-

weiler Kultus-Halle überschrieben. Kein Wunder, dass der Saal am Samstag mit mehr als 250 Besuchern bis auf den letzten Platz gefüllt war. Denn es dürfte kaum jemand im Publikum gewesen sein, der die populären Lieder aus den Hitparaden der jüngeren Vergangenheit nicht gekannt hätte. Zugegeben, die ersten Takte des Konzerts mit „Sir Duke“ von Stevie Wonder hörten sich etwas fremd und ungewohnt an. Doch schon bald erkannte man das Prinzip der Arrangements und die geschickte Umsetzung für einen Chor mit mehr als 30 Stimmen.

Für die meisten im Publikum wurden die beiden Stunden mit „Cantabile“ zu einer Reise in ihre eigene Jugend. Denn wenngleich das Programm des Abends ein sehr modernes

Repertoire beinhaltete, feiern viele der vorgestellten Lieder schon seit Jahren und Jahrzehnten weltweit Erfolge. Beispielsweise zwei Kompositionen des Duos „Simon & Garfunkel“, die der Film „Die Reifeprüfung“ 1967 zu Hits gemacht hat. Unzählige Interpreten haben sich des englischen Volkslieds „Scarborough Fair“ angenommen, doch den meisten Zuhörern dürfte die Interpretation von Paul Simon und Art Garfunkel im Gedächtnis geblieben sein. Einfühlsam und schön hörte sich die Geschichte einer unerfüllten Liebe vergangener Zeiten auch auf der Rimschweiler Bühne an. Ebenso wie „Mrs. Robinson“, ein Stück Zeitgeschichte der USA der 60er Jahre und gleichzeitig heute noch so faszinierend wie vor 40 Jahren.

„Cantabile“ bewies an diesem Abend, dass Popsongs gar nicht so einfach zu singen sind, wie es im ersten Moment anmutet. Es ist wohl das Geheimnis, wie man einen Hit macht, der hinter diesem Phänomen steckt. Im Gedächtnis bleibt die dominierende Melodie, während die komplexen Hintergrundarrangements dazu beitragen, die Klänge ansprechend ins Ohr der Zuhörer zu transportieren. Nicht zu vergessen die rhythmischen Elemente der Lieder, die wohl die größte Herausforderung für einen Chor darstellen. Denn statt Instrumenten stehen nur die Stimmen der Sänger zur Verfügung. Auch diese Herausforderung meisterte das Ensemble mit beachtlichem Erfolg. „Dream a Little Dream of Me“, der 1931 komponierte

Evergreen, wurde so zu einem der vielen Höhepunkte des Konzerts. Immerhin, „Cantabile“ traten mit diesem romantischen Liebeslied in die Fußstapfen von Weltstars wie Ella Fitzgerald, Doris Day, Louis Armstrong oder James Dean.

Fast noch wichtiger wie Präzision war bei dem Abend in Rimschweiler jedoch der Spaß, den die Chormitglieder beim Singen hatten. Diese Begeisterung war auch zu hören und so präsentierten sich die Stücke leicht und beschwingt. Wie viel Arbeit notwendig war, dieses umfangreiche Programm einzuüben, war beim Zuhören nicht zu bemerken. Viel Applaus für einen ebenso unterhaltsamen wie stimmungsreichen Abend. Weiter so, „Cantabile“!